

(Veröffentlichung des Artikels auf den Webseiten der Dr.-Erich-Bloch-und-Lebenheim-Bibliothek mit freundlicher Genehmigung des [SÜDKURIER](#) und des Autors)

SÜDKURIER KONSTANZ

03.06.2014 | von Philipp Lämmle

Geschichte einer Reisenden

Konstanz - Else Levi-Mühsam baute Bibliothek Judaica mit auf. Die Görlitzerin starb vor zehn Jahren in Jerusalem.



Vor zehn Jahren starb Else Levi-Mühsam in Jerusalem. Bild: SK-Archiv

Wenn ich in den Straßen dieser kleinen Mittelstadt umhergehe, Bekannten und guten Freunden begegne und wir miteinander stehen bleiben und Gemeinsames bereden; oder wenn ich, von einer meiner Reisen kommend, den See erblicke: Dann überkommt mich ein frohes Gefühl, wie auch durch die Nähe herzlich guter Freunde, die das Schicksal mir hier schenkte.

1991 schreibt Else Levi-Mühsam dies über die Zeit hier am Bodensee nieder. Vor zehn Jahren ist die langjährige Leiterin der Konstanzer Dr.-Erich-Bloch-und-Lebenheim-Bibliothek in Jerusalem gestorben. Als Tochter des jüdischen Schriftstellers Paul Mühsam wird sie am 8. Mai 1910 in Görlitz geboren. Die Kindheit in der schlesisch-preußischen Heimat ist zunächst idyllisch: Unendliches Grün und verwunschene Teiche im Sommer, haufenweise Schnee und weiße Altstadtstraßen bei Orgelklängen aus der Peterskirche im Winter.

Dann bricht 1914 der Erste Weltkrieg aus und die Familie wird auseinander gerissen. Der Vater – kriegsdienstverpflichtet – muss in Berlin zwei Abteilungen am Zentralkomitee des Roten Kreuzes leiten. Die Mutter erleidet eine schwere Psychose und kommt unterernährt für einige Zeit in ein Sanatorium. Else Levi-Mühsam und ihre zwei Schwestern werden zu den

Großeltern bei Dresden gebracht. Auch ihre Körper sind von der Lebensmittelnot gebeutelt. Als der Krieg zu Ende ist, wird das achtjährige Mädchen auf eine höhere Töchterschule geschickt, die sie 1929 mit dem Abitur abschließt. In der Zwischenzeit veröffentlicht der Vater seine ersten Werke: Gespräche mit Gott und Der ewige Jude. Auch die Tochter ist von der Literatur fasziniert und bemüht sich um ein Praktikum in der Görlitzer Stadtbücherei. Weil ihr diese Stelle verwehrt wird, beginnt sie in Genf – später auch Berlin und Dresden – Literatur, Philosophie, Völkerrecht und Französisch zu studieren.

1933 arbeitet Else Levi-Mühsam beim Kaufhauskonzern Schocken in Zwickau. Wegen ihrer jüdischen Herkunft wird sie nach der Machtergreifung der Nationalsozialisten entlassen. Im September wandern die Eltern nach Palästina aus, Ende 1934 folgen die nun 24-Jährige und ihre Großmutter. Dort findet sie im Weltzentrum für jüdische Musik nicht nur eine neue Anstellung, sondern auch die große Liebe: ihren Mann Salli Levi. Später engagiert sie sich bei der britischen Militärverwaltung für die Integration akademischer Eliten aus dem Ausland im Staat Israel.

Als 1960 ihr Vater stirbt kehrt Else Levi-Mühsam zurück nach Deutschland, kommt nach Konstanz und lernt dort Erich Bloch kennen. Der ebenfalls ins Ausland geflohene Jude hat ambitionierte Pläne: Er will eine jüdische Bibliothek gründen und den Menschen die Hand zur Versöhnung reichen. Beide treiben das Projekt trotz Widerstand voran und nach dem Tod Erich Blochs 1994 baut Else Levi-Mühsam die Bibliothek weiter aus. Zusätzlich veröffentlicht sie sämtliche, von den Nationalsozialisten zerstörte Schriften ihres Vaters neu und sichert so sein Lebenswerk.

Von Konstanz aus reist sie am Vorabend ihres Lebens wieder nach Görlitz zurück. Immer wieder zieht es sie nach Israel, um die Schwestern und deren Kinder und Enkel oder die Grabstätte der Eltern zu besuchen. 1995 verlässt sie die liebgewonnene Heimat am Bodensee für immer und zieht in ein Elternheim in Jerusalem. Am 3. Juni 2004 tritt sie dort ihre letzte Reise an.

Die Judaica-Bibliothek

Else Levi-Mühsam leitete die [Dr.-Erich-Bloch-und-Lebenheim-Bibliothek](#) bis 1995. Im Jahre 1982 gegründet, ist sie im südwestdeutschen und Ostschweizer Raum die einzige öffentlich zugängliche jüdische Bücherei. Als erste Bibliothek einer jüdischen Gemeinde in Deutschland wurde sie 2001 in den [Südwestdeutschen Bibliotheksverbund](#) aufgenommen. (ako)